

DAAD euroletter

Informationen zur EU-Bildungs-
und Hochschulzusammenarbeit



● IM BRENNPUNKT

Nr.
46

NATIONALE AGENTUR FÜR
EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT
DEZEMBER 2010

***Youth on the Move* und
die Zukunft der EU-
Bildungsprogramme**

**Das Tempus-Programm
feiert Jubiläum**

**ASEMUNDUS – Stärkung
der europäisch-asiatischen
Hochschulzusammenarbeit im
Rahmen von Erasmus Mundus**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FOTO: ANGELA ELGIVA

S. 8 Erasmus Mundus-Kontaktseminar in Indonesien



FOTO: FACEA

S. 14 Project Directors' Conference zur Zusammenarbeit mit Industriestaaten



FOTO: REINER ZENSEN / DAAD

S. 18 Preisverleihung „Europäisches Sprachensiegel“

TITELBILD: 20 Jahre Tempus-Programm – Tagung an der Humboldt-Universität zu Berlin

FOTO: TOBIAS BOHM / DAAD

inhalt

vorwort S. 3

im brennpunkt S. 4

Youth on the Move und die Zukunft der EU-Bildungsprogramme S. 4

Das Tempus-Programm feiert Jubiläum S. 6

ASEMUNDUS – Stärkung der europäisch-asiatischen Hochschulzusammenarbeit im Rahmen von Erasmus Mundus S. 8

programm-informationen S. 10

ERASMUS-Praktika-Konsortien als *good practice*-Beispiele europäischer Qualitätsnetzwerke S. 10

Deutsch-polnisches ERASMUS-Kontaktseminar S. 11

Tempus IV (2007-2013): Vierter Aufruf veröffentlicht S. 12

Erasmus Mundus II: Neuer Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen S. 13

Hochschulzusammenarbeit mit Nordamerika: ATLANTIS (EU-USA) und TEP/TDP (EU-Kanada) S. 14

EDULINK und *ACP Science and Technology Programme* S. 15

ICI ECP: Universität Tübingen wirbt neues Projekt mit Südkorea ein S. 16

Vulcanus – Praktika in Japan S. 16

Vorbereitungen für 3. ASEM-Bildungsministerkonferenz in Dänemark laufen S. 16

Mobilität bleibt Thema Nummer eins S. 17

kompakt S. 18

nützliche links S. 19

veröffentlichungen S. 20

veranstaltungen S. 22

internet-adressen S. 24

ausschreibungen S. 26

vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Anfang Oktober bin ich neue Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und möchte die Gelegenheit nutzen, Sie in dieser aktuellen Ausgabe des DAADeuroletter herzlich zu begrüßen.

Die EU-Programme stellen heute eine nicht mehr wegzudenkende Ergänzung zu den mittlerweile über 250 nationalen Förderprogrammen des DAAD dar. So vergibt der DAAD im Programm ERASMUS Stipendienmittel für deutsche Studierende, Graduierte und Dozenten in Höhe von rund 50 Mio. Euro jährlich. Die EU-Förderung nimmt im Haushaltsjahr 2010 rund 13% des DAAD-Haushaltes ein.

Noch viel wichtiger als die finanzielle Unterstützung von Seiten der EU-Kommission sind jedoch die Möglichkeiten, die die EU-Programme den deutschen Hochschulen für die internationale Netzwerkbildung bieten. Sowohl in der innereuropäischen Zusammenarbeit als auch der außereuropäischen Kooperation ist die Europäische Union zunehmend aktiv.

Vor meiner Rückkehr in den DAAD als Generalsekretärin habe ich von 2008 bis 2010 das *Center for International Cooperation* der FU Berlin geleitet. Diese Erfahrung hat mir besonders deutlich gezeigt, wie wichtig Strategien der Internationalisierung von Studium, Forschung und Lehre für die Exzellenz einer Hochschule sind. Kaum ein Bereich hat sich in den vergangenen Jahren so dynamisch entwickelt und einen solch hohen Stellenwert erlangt wie der der internationalen Hochschulbildung. Der DAAD wird diesen Prozess als Partner und Internationalisierungsgesellschaft der deutschen Hochschulen auch in Zukunft aktiv und mit aller Kraft mitgestalten.

Für die Hochschulbildungsprogramme der Europäischen Union nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bil-

dung und Forschung (BMBF) seit vielen Jahren erfolgreich die Aufgaben einer Nationalen Agentur für ERASMUS, einer Nationalen Struktur für das weltweite Programm Erasmus Mundus und einer Nationalen Kontaktstelle für Tempus und zahlreiche andere EU-Drittlandprogramme wahr. Zudem unterstützt der DAAD die deutschen Hochschulen bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses und engagiert sich für den europäisch-asiatischen Bildungsaustausch, u.a. durch die aktuelle Ansiedlung des ASEM-Bildungssekretariats im DAAD.

Zur Zeit wird in Brüssel und den EU-Mitgliedstaaten die neue EU-Programmphase im Bildungsbereich von 2014-2020 diskutiert. Der DAAD wird sich mit Vorschlägen und Kommentaren in diese Diskussion einbringen, um die Interessen der deutschen Hochschulen mit Blick auf die neue Programmgeneration zu vertreten und sicherzustellen, dass die Hochschulzusammenarbeit auch weiterhin einen wichtigen Stellenwert in der EU-Politik einnimmt.

Auch die hier vorliegende 46. Ausgabe des DAADeuroletter wird über diese Diskussion berichten. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Dr. Dorothea Rüländ, Generalsekretärin des DAAD



FOTO: LICHTENSCHIEDT / DAAD

im brennpunkt

Youth on the Move und die Zukunft der EU-Bildungsprogramme

Am 15. September 2010 veröffentlichte die Europäische Kommission als Teil der übergreifenden Europa 2020-Strategie der EU ihre Mitteilung zur so genannten Flaggschiff-Initiative „Youth on the Move“. Ziel der Initiative ist die „Steigerung der Leistung und internationalen Attraktivität der höheren Bildungseinrichtungen Europas und die Verbesserung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung in der EU insgesamt durch Exzellenz und Verteilungsgerechtigkeit sowie die Förderung der Mobilität von Studenten und Auszubildenden und die Verbesserung der Beschäftigungschancen von Jugendlichen“.

Damit werden viele Themen der aktuellen Teilprogramme des EU-Programms für lebenslanges Lernen (PLL) angesprochen, insbesondere auch von ERASMUS. Da zeitgleich bereits die Debatte um die Zukunft der EU-Bildungsprogramme nach 2013 Fahrt aufnahm und die Kommission dazu eine öffentliche Konsultation durchführte, interpretierte die interessierte Fachöffentlichkeit *Youth on the Move* vielfach fälschlicherweise als Nachfolgeprogramm von PLL. Die EU-Kommissarin Androulla Vassiliou machte jedoch anlässlich der europäischen Mobilitätskonferenz am 5. Oktober 2010 in Antwerpen noch einmal deutlich: „Youth on the Move is a strategy, not a funding programme“.



FOTO: KIM BAELE / EU BELGIAN PRESIDENCY

Androulla Vassiliou, EU-Kommissarin für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend

Youth on the Move ist somit eine politische Hintergrundfolie für die nächste Generation der EU-Bildungsprogramme und die darin abgebildeten Bildungsbereiche Schule, Hochschule sowie berufliche Aus- und Weiterbildung. Die grenzüberschreitende Mobilität zu Lernzwecken wird dabei als wichtiges Instrument verstanden, „mit dem junge Menschen ihre künftige Beschäftigungsfähigkeit erhöhen und neue berufliche Fähigkeiten erwerben sowie gleichzeitig ihre Entwicklung zu aktiven Bürgern voranbringen können“.

Ziel der Kommission ist es, bis 2020 allen jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt zu eröffnen. Dies erfordert allerdings nicht nur die Bereitstellung einer ausreichenden Finanzierung auf europäischer und nationaler Ebene, sondern vor allem auch den Abbau immer noch vorhandener Mobilitätshindernisse. Um in diesem Bereich endlich zügiger voran zu kommen, will die Kommission einen „Mobilitätsanzeiger“ einführen, mit dem alle zwei Jahre Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Beseitigung von Mobilitätshindernissen dargestellt und verglichen werden können.

Auch die Fokussierung auf junge Menschen (die Kommission meint damit die 16- bis 35-Jährigen) hat in der Rezeption der Mitteilung zu Verunsicherung geführt. Sollte dies etwa darauf hindeuten, dass in der kommenden Programmgeneration keine älteren Ausbilder, Lehrer und Hochschulvertreter mehr gefördert werden und damit gerade die Gruppe der Multiplikatoren ausgeschlossen bleibt? Die Antwort lautet eindeutig nein. *Youth on the Move* ist zwar aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die genannte Altersgruppe fokussiert. Die Initiative würdigt allerdings auch die besondere Rolle der Multiplikatoren und empfiehlt ausgehend von den Ergebnissen der öffentlichen Konsultation zum Grünbuch Mobilität der Kommission deren Förderung.

Dass die stärkere Förderung der Multiplikatoren ein wichtiges Thema bei der Ausgestaltung der neuen Generation der EU-Bildungsprogramme ist, belegen auch die aktuellen Diskussionen in Europa. So wurde in den Arbeitsgruppen der Kommission, in der Mobilitätskonferenz von Antwerpen, aber auch in der nationalen Stakeholder-Konferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) am 2. November 2010 in Bonn der Wunsch nach einer umfassenderen Multiplikatoren-Förderung vorgebracht.

Im ERASMUS-Workshop der nationalen Stakeholder-Konferenz, an der für die Europäische Kommission Alan Smith, einer der Väter des ERASMUS-Programms, teilnahm, und kurz darauf bei der Leitertagung der Akademischen Auslandsämter im DAAD wurden von den deutschen Hochschulvertretern eine Reihe von weiteren Wünschen an die neue Programmgeneration formuliert. Dabei standen Forderungen nach einer einfacheren Programmverwaltung (z.B. durch einheitlichere elektronische Antragsverfahren), flexibleren Teilnahmebedingungen für Studierende (Mobilitätskonto von 24 Monaten für Bachelor, Master und Promotion sowie Förderung zwischen zwei Studienzyklen), einer verbesserten Förderung der sprachlichen Vorbereitung von Austauschstudierenden und einer Ausweitung des Teilnehmerkreises (Teilzeit-Studierende, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bei Auslands-

phasen während der Promotion) im Mittelpunkt. Vorgesprochen wurde auch die Förderung von Qualitätsnetzwerken zwischen europäischen Hochschulen sowie zwischen Hochschulen und Unternehmen. Eine gelegentlich in Brüssel diskutierte Zusammenlegung von ERASMUS mit Erasmus Mundus wurde aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Programme nicht befürwortet.

Wie geht nun der Diskussions- und Beratungsprozess bis zum endgültigen Beschluss des Rates und des Europäischen Parlaments für die kommende Programmgeneration mit der Laufzeit von 2014 bis 2020 weiter? Deutschland wird eine zwischen Bund und Ländern abgestimmte Stellungnahme in die Debatte einbringen, in die auch die Ergebnisse der Stakeholder-Konferenz sowie die Stellungnahmen des DAAD und der anderen Nationalen Agenturen mit einfließen. Die deutsche Stellungnahme soll Anfang des nächsten Jahres nach Brüssel übermittelt werden, damit sie auch in der weiteren Arbeit der Europäischen Kommission noch hinreichend Berücksichtigung finden kann. Die Kommission wird unter Berücksichtigung der Stellungnahmen aus den Mitgliedstaaten sowie der Ergebnisse ihrer Arbeitsgruppen und der öffentlichen Konsultation einen Entwurf für die neue Programmgeneration in der zweiten Jahreshälfte des nächsten Jahres vorlegen und damit den Startschuss für die Verhandlungen des Programmentwurfs in den zuständigen EU-Organen geben. Für Ende 2012 könnte dann eine gemeinsame Entscheidung von Rat und Europäischem Parlament möglich sein und das Pro-

gramm im Jahre 2014 starten. Ähnliches gilt für die Vorbereitung der nächsten Phase von Erasmus Mundus und verschiedenen Drittland-Programmen der EU.

Spannend wird bei der Entscheidungsfindung nicht nur die Frage nach der Struktur und den einzelnen Maßnahmen des neuen Bildungsprogramms sein, sondern vor allem auch seine finanzielle Ausstattung. Die aktuelle Finanzkrise in verschiedenen Mitgliedstaaten und die daraus resultierende Zurückhaltung bei der Ausstattung des EU-Haushaltes dämpfen im Moment den Optimismus auf signifikante Zuwächse bei der EU-Bildungsförderung. Nicht zuletzt aus diesem Grund finden sich in den neueren Dokumenten der Kommission immer wieder Fragen nach möglichen Zusatzfinanzierungen (z.B. durch die Wirtschaft). Substantielle Erfolgsmeldungen in diesem Bereich dürften aber wohl eher selten sein. Dann könnte sich allerdings rasch Raureif auf die bildungspolitischen Blühträume (z.B. die Mobilitätsziele von *Youth on the Move*) legen und dies wäre fatal. Bildungskommissarin Vassiliou stellt zu Recht fest: „*We run the risk of creating a 'lost generation' - letting our young people down, just when they need us most*“. Vielleicht wäre es gerade vor diesem Hintergrund ratsam, auch über eine andere Schwerpunktsetzung innerhalb des EU-Haushaltes nachzudenken und so das Bildungsbudget von bisher nur rund 1 % des Gesamthaushalts zu verdoppeln.

Dr. Siegbert Wuttig



FOTO: REINER ZENSEN / NA BEIM BIBB

Nationale Stakeholder-Konferenz zur Zukunft des Programms für lebenslanges Lernen in Bonn: Arbeitsgruppe ERASMUS

Das Tempus-Programm feiert Jubiläum

20 Jahre Hochschulkooperation der Europäischen Union mit ihren Nachbarn



FOTO: TOBIAS BOHM / DAAD

Tempus ist – nach Erasmus – eines der ältesten Hochschulkooperationsprogramme der Europäischen Union. Es ist neun Jahre älter als der Bologna-Prozess und reicht heute von Wladivostok bis nach Lissabon. Trotz seines fortgeschrittenen Alters erzeugt das Programm, nicht zuletzt bei den deutschen Hochschulen, gleichbleibend hohes Interesse. An über 1.500 Tempus-Projekten waren deutsche Hochschulen in den letzten 20 Jahren beteiligt, das sind 35 % aller Tempus-Projekte. In der aktuellen vierten Programmphase (2007-2013) stehen deutsche Hochschulen im EU-Vergleich sogar an der Spitze.

Das Tempus-Programm entstand im Mai 1990 – in einer für Deutschland und Europa ganz entscheidenden Zeit. Die Entwicklung des Programms war eine direkte Antwort auf den Fall der Berliner Mauer und die politischen Umbrüche in Ost- und Mitteleuropa. Mit Hilfe von Tempus konnten die osteuropäischen Hochschulen ihre Kontakte nach Westeuropa und vice versa intensivieren und die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums vorantreiben.

Polen war eines der wichtigsten Partnerländer deutscher Hochschulen in der Anfangsphase von Tempus. Bis heute wurden über 300 deutsch-polnische Projekte gemeinsam umgesetzt. Im Jahr 2000 trat Polen aus dem Tempus-Programm aus, um als EU-Beitrittskandidat an den innereuropäischen Mobilitätsprogrammen teilzunehmen; seit 2004 ist das Land erneut an Tempus beteiligt, nun als EU-Mitgliedstaat. Heute setzen viele deutsche und polnische Hochschulen Tempus-Projekte, insbesondere in der östlichen Nachbarschaftsregion und in Russland, gemeinsam um.

Aus Anlass des 20-jährigen Tempus-Jubiläums und der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Programm richteten die Nationalen Tempus-Kontaktstellen in Deutschland (DAAD) und in Polen (*Foundation for the Development of the Education System, FRSE*) am 18. und 19. November 2010 eine gemeinsame internationale Tempus-Tagung an der Humboldt-Universität zu Berlin aus. Wie der Präsident der Uni-

versität, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, zur Begrüßung der über 150 Teilnehmer erläuterte, war dies „nicht die erste Tempus-Tagung an unserer Universität“. Bereits 1991 führte der DAAD an der HU eine Informationsveranstaltung für ostdeutsche Hochschulen durch – denn diese konnten zu Beginn des Programms als „Empfängereinrichtungen“ im Rahmen eines Budgets in Höhe von 2 Mio. DM teilnehmen. Auch das 10-jährige Jubiläum wurde an der HU Berlin begangen.

Die Veranstaltung zu „20 Jahre Tempus“ war jedoch eine ganz besondere Tagung, nicht zuletzt aufgrund ihrer internationalen Zusammensetzung. Neben deutschen und polnischen Hochschulvertretern nahmen auch zahlreiche Gäste aus den heutigen Tempus-Partnerländern an der Tagung teil. Hierunter waren Vertreter von Hochschulen sowie der *National Tempus Offices* (NTO) in Russland, der Ukraine, Kirgisistan, Ägypten, Kosovo und Armenien. Die NTO-Vertreter standen den europäischen Teilnehmern für Fragen zum Hochschulsystem, länderspezifischen Tempus-Prioritäten und zur Umsetzbarkeit von Projektideen zur Verfügung. Viele Teilnehmer hätten die Teilnahme weiterer NTOs an der Konferenz begrüßt – ein verständlicher Wunsch, den der DAAD aufgrund von pro-



FOTO: TOBIAS BOHM / DAAD

Die anwesenden NTO-Vertreterinnen berichteten über Tempus in den Partnerländern.

grammspezifischen und finanziellen Beschränkungen leider nur bis zu einem gewissen Umfang erfüllen kann.

Drei große Themenblöcke wurden auf der Tagung diskutiert: die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Die Gegenwart mit dem vierten Aufruf in Tempus IV war dabei sicherlich der wichtigste Programmpunkt. Auf Seite 12 können Sie alle Neuerungen, die mit dem Tempus-Aufruf in Verbindung stehen, nachlesen. Klaus Haupt, Referatsleiter für Tempus bei der mit der Umsetzung des Programms beauftragten Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), sieht jedoch auch über den aktuellen Aufruf hinaus eine positive Entwicklung des Programms. „Wir erwarten, dass das Tempus-Budget im fünften Aufruf in Tempus IV deutlich steigt“. So soll für die Südliche und Östliche Nachbarschaftsregion eine Erhöhung von derzeit je € 11,4 Mio. auf je € 19 Mio. beschlossen werden. Für Russland soll das Budget auf € 9 Mio. steigen (von derzeit € 4,5 Mio.), für Zentralasien bleibt das Budget nach der diesjährigen Verdoppelung auf € 9 Mio. bestehen. Dies sind sehr erfreuliche Aussichten für das Tempus-Programm in den kommenden Jahren.

Noch weiter in die Zukunft haben die Teilnehmer zum Abschluss der Konferenz geblickt, denn 2013 endet die derzeitige Programmphase. Dann sind auch für Tempus wieder alle Fragen offen. Bleibt das Programm weiter bestehen? Werden die derzeitigen Förderstrukturen beibehalten oder gibt es Änderungen und Anpassungen an den sich immer weiter entwickelnden Hochschulraum? Wünsche gab es von den Tempus-Interessierten, hierunter eine weitere Vereinfachung des Antragsverfahrens und der Anforderungen an das Projektmanagement sowie mehr Verknüpfungspunkte zu anderen EU-Programmen, um Folgeprojekte zu verwirklichen. In einem aber waren sich alle Teilnehmer einig: Das Programm ist in den letzten 20 Jahren so erfolgreich gewesen, dass es unbedingt fortbestehen sollte.

Deutsche Hochschulen werden in Tempus ausgezeichnet

Ohne die vielen aktiven Tempus-Projektleiter an deutschen und europäischen Hochschulen und ihre Partner in den Tempus-Zielländern hätte man nicht auf 20 Jahre erfolgreiche Programmarbeit zurückblicken können. Der DAAD hat die Tagung „20 Jahre Tempus“ daher zum Anlass genommen, einige ausgewählte Hochschulen für ihre Verdienste im Tempus-Programm auszuzeichnen.

Ein Blick auf die Statistik zeigt: Die aktivste deutsche Hochschule in Tempus ist die Technische Universität Dresden. Seit 1990 war sie an über 60 Tempus-Projekten beteiligt und steht damit im deutschen Vergleich an erster Stelle vor der Universität des Saarlandes, der Leibniz Universität Hannover und der Justus-Liebig-Universität Gießen. Besonders aktiv in der Ko-



FOTO: TOBIAS BOHM / DAAD

Hannes Lehmann, Dezernat Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit der TU Dresden, nahm den Preis an die TU Dresden als aktivste deutsche Hochschule in Tempus entgegen.

ordination von Tempus-Projekten war außerdem die Universität Hohenheim.

Teil des „Geheimrezepts“ der TU Dresden ist sicherlich, dass sie in der Entwicklung vieler Tempus-Projekte auf lang gewachsene Kontakte zurückgreifen konnte, die kontinuierlich weiterentwickelt wurden. Die Einrichtung eines *European Project Center*, das Mitarbeiter der Universität bei Antragstellung und Umsetzung der EU-Projekte umfassend unterstützt, hat einen weiteren Teil zum Erfolg der Hochschule beigetragen.

Dr. Klaus Schwienhorst, Leiter des Fremdsprachenzentrums an der Leibniz Universität Hannover, erhielt stellvertretend für die vielen guten Tempus-Projekte einen *Good Practice Award* für ein Projekt mit Partnerhochschulen in Sibirien. Besonders überzeugt hat die Jury das Zusammenspiel von Modernisierung in der Lehre, der Verbindung von Hochschule und Wirtschaft und die nachweisbar erreichten Verbesserungen an den sibirischen Hochschulen. Durch die Einführung moderner Fachsprachenkurse und Praktika in internationalen Unternehmen konnte das Fremdsprachenniveau und damit die Beschäftigungsfähigkeit von sibirischen Absolventen technischer Studiengänge signifikant verbessert werden.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums hat Referat 604 die Publikation *20 Jahre Tempus – Deutsche Hochschuleinrichtungen im Tempus-Programm von 1990 bis 2010* herausgegeben. Die Broschüre gibt Einblicke in die Geschichte des Programms, bietet Statistiken zur deutschen Beteiligung und lässt Teilnehmer aus Deutschland und den Tempus-Partnerländern aus allen Programmphasen von den Anfängen bis heute zu Wort kommen. (Siehe S. 21)

Die Präsentationen der Tempus-Konferenz an der HU Berlin können eingesehen werden unter:

<http://eu.daad.de/eu/tempus/veranstaltungen/14163.html>

Nina Salden

ASEMUNDUS – Stärkung der europäisch-asiatischen Hochschulzusammenarbeit im Rahmen von Erasmus Mundus

Erstes Erasmus Mundus-Kontaktseminar in Indonesien

Eine stärkere europäisch-asiatische Hochschulzusammenarbeit ist für den Aufbau eines starken und weltweit wettbewerbsfähigen europäischen Hochschulraums von entscheidender Bedeutung. Die Bildungsminister der ASEM-Staaten (*Asia-Europe Meeting*) haben die Bedeutung und den Bedarf solcher Kooperation wiederholt in ihren Treffen betont.

Weiteres Gewicht erhält dieses Thema auch durch den Nachfolger der Lissabon-Strategie, „Europa 2020: Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“. Und das zurecht – denn die zunehmende ökonomische Verflechtung mit den aufstrebenden asiatischen Wirtschaftsmächten ruft zwangsläufig auch eine verstärkte Kooperation im Bildungsbereich auf den Plan. Bildung und Ausbildung sind wichtige Elemente für einen erfolgreichen Brückenschlag zwischen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und historischen Hintergründen, Einstellungen und Werten. Neben dem ASEM-Prozess arbeitet die Europäische Kommission in diesem Zusammenhang mit einer Reihe von regionalen Politiknetzwerken, Initiativen und Abkommen.



FOTO: ANGELA ELGIVA

Das Erasmus Mundus-Programm der Europäischen Kommission ist ein weiteres wichtiges Instrument zur Intensivierung nachhaltiger europäisch-asiatischer Beziehungen im Hochschulbereich. Gefördert wird nicht nur Mobilität auf allen Ebenen (vom Bachelor-Studierenden bis zum Hochschulmitarbeiter), sondern auch institutionelle Zusammenarbeit zwischen europäischen und nicht-europäischen Hochschulen. So können asiatische Hochschulen als vollwertiger Partner an gemeinsamen Erasmus Mundus-Master- oder Doktorandenprogrammen und Mobilitätsnetzwerken teilnehmen. Gegenwärtig sind asiatische Hochschulen an ca. 11% aller gemeinsamen Erasmus Mundus-Studiengänge beteiligt – es wird wenig überraschen, dass dies überwiegend Hochschulen aus China und Indien sind. Um eine wirkliche Stärkung der europäisch-asiatischen Hochschulzusammenarbeit durch Erasmus Mundus zu erreichen, muss es gelingen, eine grö-

ßere Anzahl unterschiedlicher asiatischer Hochschulen in Projektnetzwerke einzubinden.

Um einen Beitrag hierzu zu leisten, wurde 2009, unter Federführung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), das Projekt ASEMUNDUS aus der Taufe gehoben. ASEMUNDUS ist eine multinationale Initiative zur Intensivierung der Zusammenarbeit europäischer und asiatischer Hochschuleinrichtungen. Das Projekt wird von Referat 604 im DAAD, Nationale Struktur für das Programm Erasmus Mundus in Deutschland, koordiniert und in Zusammenarbeit mit acht weiteren Nationalen Strukturen aus den Niederlanden, Polen, Österreich, Belgien, Ungarn, Estland, Lettland und Zypern umgesetzt. Ziel ist es, das EU-Programm bei Entscheidungsträgern des asiatischen Hochschulsektors durch Messeauftritte und insbesondere durch begleitende Kontaktseminare in asiatischen ASEM-Ländern bekannter zu machen und Netzwerke zwischen europäischen und asiatischen Hochschulen zu etablieren.

Als erstes Zielland wurde Indonesien ausgewählt. Das Land verfügt mit fast 2.700 Hochschulen und ca. 3,8 Mio. Studierenden über ein enormes Potential. Gegenwärtig sind indonesische Hochschulen jedoch nur in zwei Erasmus Mundus-Masterprogrammen und drei Erasmus Mundus-Mobilitätsnetzwerken vertreten. Was die Gefördertenzahlen betrifft, so liegt Indonesien mit 237 Masterstudierenden und zwei Doktoranden immerhin auf Rang zehn, hinter Indien, China, Brasilien, Äthiopien, Russland, Mexiko, den USA, Pakistan und Bangladesch.

Das ASEMUNDUS-Projektconsortium organisierte das erste Erasmus Mundus-Kontaktseminar im Oktober 2010 – unmittelbar vor der von DAAD, NUFFIC, CampusFrance und der EU-Delegation organisierten *European Higher Education Fair* (EHEF) 2010 in Jakarta. Ein wesentliches Element der ASEMUNDUS-Strategie zur besseren Beteiligung asiatischer Hochschulen in Erasmus Mundus ist die Errichtung eines Promotoren-Netzwerks in den asiatischen Zielländern. Zu diesem Zweck wurden mit Hilfe der DAAD-Außenstelle Jakarta, dem NUFFIC NESO Jakarta und der EU-Delegation fünf hochrangige indonesische Hochschulvertreter ausgewählt, die sich bereit erklärten, das Erasmus Mundus-Programm von nun an aktiv an ihrer Hochschule und gegebenenfalls auch darüber hinaus zu bewerben. Die Promotoren wurden im Vorfeld des Seminars zu Erasmus Mundus und weiteren europäischen Hochschulthemen (z.B. Bologna-Prozess) geschult und werden bei ihren Aktivitäten auch weiterhin durch das ASEMUNDUS-Konsortium unterstützt.

Das Kontaktseminar selbst wurde vom indonesischen Vize-

FOTO: ANGELA ELGIVA



bildungsminister Prof. Dr. Fasli Jalal und Erik Habers, *Chargé d'Affaires* der EU-Delegation in Jakarta, eröffnet. Prof. Fasli zeigte sich sehr begeistert von den Möglichkeiten, die Erasmus Mundus für indonesische Hochschulen bietet, dankte dem ASEMUNDUS-Konsortium für die Wahl Indonesiens als erstes Zielland und appellierte an die rund 40 anwesenden indonesischen Hochschulvertreter, die Chance zum Netzwerken für den Aufbau von Kooperationen mit europäischen Hochschulen zu nutzen.

Den Vorsitz des ersten Seminartages hatte Nina Scholle-Pollmann, stellvertretende Direktorin des zur Zeit im DAAD angesiedelten ASEM-Bildungssekretariats, inne. Nach ihren einleitenden Worten zum Thema europäisch-asiatische Hochschulkooperation im ASEM-Kontext gab Koen Nomden von der Brüsseler Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) einen Einblick in die Fördermöglichkeiten für indonesische Hochschulen im Programm Erasmus Mundus. Der Qualitätsanspruch in Erasmus Mundus – insbesondere im Bereich der gemeinsamen Master- und Doktorandenprogramme (Aktion 1) – ist hoch und folgt einem europäischen Wertesystem. Sich auf dieses einzustellen und mit diesem zu arbeiten kann für indonesische Hochschulen als unüberwindbare Hürde erscheinen. Um diese abschreckende Wirkung zu vermeiden, hielt Prof. Michael Blakemore, Mitglied der ECORYS-Gruppe und Mitbegründer der Erasmus Mundus-Exzellenzdatenbank (EMQA), einen Vortrag zur Bedeutung von Qualität im Erasmus Mundus-Programm. Dabei konzentrierte er sich nicht nur auf bestehende Erasmus Mundus-Studiengänge, sondern zeigte in erster Linie, wie man den Einstieg zur Erfüllung dieser Qualitätsansprüche finden und langfristige Partnerschaften auf hohem Qualitätsniveau generieren kann.

Einen praktischen Einblick in die Umsetzung von Erasmus Mundus-Studiengängen und Mobilitätsprojekten gaben verschiedene Erasmus Mundus-Experten: Dr. Markus Moke von der Ruhr-Universität Bochum stellte als deutscher Projektpartner den Masterstudiengang *NOHA Mundus – Joint Master's Degree Program in international Humanitarian Action* vor, an dem unter anderem die Universität Gadjah Mahda in Yogyakarta, Indonesien beteiligt ist. Wicher Schreuders von der Erasmus Universität Rotterdam in den Niederlanden sprach als Koordinator des Erasmus Mundus-Doktorandenprogramms

EDLE – European Doctorate in Law and Economics. Aus der Praxis eines Mobilitätsprojekts (Aktion 2) berichtete Mette Svensson (Universität Borås, Schweden) als Koordinatorin des Projekts *EM EuroAsia*, an dem ebenfalls die Universität Gadjah Mahda beteiligt ist.

Nach einer kurzen Vorstellung der Erasmus Mundus-Promotoren wurde der erste Seminartag mit einem sehr eindrucksvollen Vortrag von Frau Harwintha Anjarningsih abgerundet. Als Vertreterin der Erasmus Mundus-Studierenden und Alumnivereinigung (EM-A) gelang es Frau Anjarningsih, die Bedeutung des EU-geförderten Programms aus der Sicht indonesischer Studierender darzustellen, und ein eindeutiges Plädoyer für eine stärkere Beteiligung indonesischer Hochschulen zu formulieren.

Durch den zweiten Seminartag führte Marrik Bellen, Direktor des NUFFIC NESO Indonesien. In drei parallel angebotenen Workshops diskutierten die Seminarteilnehmer zu den Themen *Entwicklung gemeinsamer Lehrpläne*, *Nachhaltige internationale Partnerschaften* und *Qualitätskontrolle in gemeinsamen Studienprogrammen*. Hier zeigte sich, dass besonders das Thema der Entwicklung nachhaltiger internationaler Partnerschaften bei den Seminarteilnehmern auf hohes Interesse stieß.

Insgesamt zeigte das erste Erasmus Mundus-Kontaktseminar, dass sowohl auf indonesischer als auch auf europäischer Seite ein verstärktes Interesse an Hochschulkooperation im Rahmen von Erasmus Mundus besteht. Es wurde jedoch auch deutlich, dass die Hürden für eine erfolgreiche gemeinsame Antragstellung nicht gerade niedrig sind. Die komplexen Anforderungen, die das Programm an die antragstellenden Konsortien stellt, sind nur durch eine kontinuierlich gewachsene Partnerschaft zu erfüllen, deren Aufbau nun einmal Zeit braucht. In diesem Zusammenhang wurde auch mehrfach betont, dass die Finanzierung vorbereitender Maßnahmen, welche über Erasmus Mundus nicht möglich ist, anderweitig sichergestellt werden müsse.

Das zweite Erasmus Mundus-Kontaktseminar wird im März 2011 im Vorfeld der *Korean Study Abroad Fair 2011* in Seoul, Südkorea stattfinden. Die übrigen zwei Kontaktseminare sind geplant für Herbst 2011 (Thailand) und Frühjahr 2012 (China). Um eine stärkere Teilnahme europäischer Hochschulvertreter zu ermöglichen, wird es für die kommenden Kontaktseminare möglich sein, über das Projekt *Euro-Asia.net* (siehe S. 18) Zuschüsse zu den Reisekosten zu beantragen. Nähere Informationen hierzu werden in Kürze auf der ASEMUNDUS Homepage veröffentlicht.

Weitere Informationen zu ASEMUNDUS:

www.asem-education-secretariat.org/asemundus

Martin Schifferings

programm-informationen

ERASMUS-Praktika-Konsortien als *good practice*-Beispiele europäischer Qualitätsnetzwerke

Die Förderung von Praktika für Studierende ist seit langem Bestandteil der europäischen Bildungsprogramme. Seit der Integration der Praktika in das ERASMUS-Programm in 2007 und der Vereinfachung der Antragsmodalitäten hat diese Förderlinie enorm an Attraktivität gewonnen. Die Anzahl der geförderten ERASMUS-Praktika stieg europaweit von 20.000 im ersten Förderjahr 2007/08 auf 30.300 in 2008/09.

Die Beantragung der finanziellen Mittel bei der Nationalen Agentur und die Durchführung der Praktika obliegt jeder Hochschule selbst. Bei der Umsetzung der Praktika im ERASMUS-Programm haben zudem Konsortien in vielen europäischen Ländern, besonders aber in Deutschland, Frankreich und Spanien, einen hohen Stellenwert. In Deutschland beispielsweise werden fast die Hälfte der jährlich durchgeführten ERASMUS-Praktika durch die 14 bestehenden Konsortien abgedeckt. Für ein Konsortium schließen sich mehrere Hochschulen und teilweise auch andere Partner (z.B. Industrie- und Handelskammern, Unternehmen, etc.) meist aus einer Region zusammen, um für ihre Studierenden gemeinsam ERASMUS-Praktika bei der Nationalen Agentur für EU-Bildungsprogramme zu beantragen. Neben der Synergienbündelung bei Personalkapazitäten und Administration des Programms stehen bei den Konsortien die Qualitätssicherung der Praktika und vielfach auch der Kontakt zur regionalen Wirtschaft im Vordergrund.

Die Grundlage für den Aufbau von Konsortien wurde zur Förderung der Zusammenarbeit von Hochschule - Wirtschaft

bereits Anfang der 1990er Jahre durch die Vorgängerprogramme COMETT und LEONARDO DA VINCI I und II geschaffen. Trotz zahlreicher Umstrukturierungen im Programm des lebenslangen Lernens haben sich die Konsortien – besonders in Deutschland – als stabile Säulen in der Praktikaförderung bewährt und werden von der Nationalen Agentur im DAAD als Wegbereiter von Qualitätsnetzwerken unterstützt. Um die Rolle der deutschen ERASMUS-Praktika-Konsortien zu stärken und als *good practice*-Beispiele zu unterstreichen, soll deshalb in den nächsten Monaten eine *Charming Offensive* für die deutschen Konsortien durchgeführt werden. Neben der Analyse einer umfassenden Fragebogenaktion bei den Konsortien und eines gemeinsamen Arbeitstreffens werden nun zukünftige Aktivitäten geplant und im Laufe der nächsten Monate umgesetzt.

Auch die Europäische Kommission möchte das Potential der europaweit bereits bestehenden Praktika-Konsortien im ERASMUS-Programm nutzen. Im Rahmen der Konsultation zur nächsten Programmgeneration 2014-2020 wird die Nutzung möglicher Synergien bereits jetzt mit den Stakeholdern ausgelotet. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Details vorliegen, ist bereits klar, dass der Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft im weitesten Sinne weiterhin ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt werden wird. Besonders wichtig ist dabei eine größere Sichtbarkeit von ERASMUS-Praktika in der Arbeitswelt. Vorstellbar ist beispielsweise, die Konsortien als *contact points* für die Unternehmen zu nutzen, die Praktika fördern möchten.



FOTO: DAAD

Treffen der ERASMUS-Praktika-Konsortien in Brüssel

European Conference of Placement Consortia within the ERASMUS Programme

Diese und andere Zukunftsvisionen waren deshalb auch Bestandteil des ersten europaweiten Treffens der Praktika-Konsortien. Intention der Tagung, die am 27. Oktober 2010 in der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen in Brüssel stattfand, war die gezielte Vernetzung der europäischen Konsortien untereinander und mit anderen Netzwerken, eine Verbesserung der Nachhaltigkeit und Qualität von ERASMUS-Praktika und der Arbeit von Konsortien. Die Intensivierung der Zusammenarbeit von Konsortien und Hochschulen mit der Wirtschaft stand ebenso im Fokus wie die intensive Diskussion der notwendigen Veränderungen zur besseren Sichtbarkeit und Unterstützung der Praktika-Konsortien. Dabei wurden vier Hauptelemente herausgestellt:

- die intensivere Promotion der ERASMUS-Praktika (insbesondere hinsichtlich der Sichtbarkeit bei Unternehmen / Arbeitswelt)
- die Stärkung der Rolle der Programmpartner (z.B. Konsortien als *contact points* für Unternehmen und als *quality reference centers*)
- die Sicherstellung der Qualität der Praktika und deren Monitoring
- die angemessene Finanzierung des Programms besonders hinsichtlich der strukturellen Unterstützung beim Konsortienaufbau und -ausbau

Auf Grundlage dieser Punkte wurden Empfehlungen an die Europäische Kommission erarbeitet. Diese sind als Ergebnis der Diskussionen in einem gemeinsamen Positionspapier der europäischen Konsortien zusammengefasst, das der Europäischen Kommission für die Konsultation zur neuen Programmgeneration übermittelt wurde.

Als eine der wichtigsten Ergebnisse der Konferenz wurden die Möglichkeiten der besseren Nutzung des Potentials, das die Konsortien als Multiplikatoren für die Kooperation zwischen Hochschule und Wirtschaft haben, herausgestellt. Dazu ist die intensivere Vernetzung der europäischen Konsortien untereinander, z.B. im Rahmen von Tagungen und Netzwerkforen, ein wichtiger erster Schritt. Mit der Umsetzung der ausgesprochenen Empfehlungen durch die EU-Kommission können die europäischen Konsortien in der zukünftigen Programmgeneration einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Zusammenarbeit von Hochschulen und der Arbeitswelt leisten.

An der Tagung, die von der Nationalen Agentur im DAAD organisiert und durch die Europäische Kommission unterstützt wurde, nahmen über 100 Teilnehmer aus 23 Ländern, Vertreter von 15 europäischen Nationalen Agenturen sowie der Europäischen Kommission teil.

Die gesamte Tagungsdokumentation finden Sie unter:

<http://www.eu.daad.de/eu/llp/veranstaltungen/14646.html>



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 603
Beate Körner
 Tel.: 0228-882 257
 koerner@daad.de

Deutsch-polnisches ERASMUS-Kontaktseminar

Die Nationale Agentur für ERASMUS im DAAD bietet seit vielen Jahren bilaterale Kontaktseminare mit einem anderen europäischen ERASMUS-Partnerland an, um den Austausch zwischen den jeweiligen Ländern zu fördern und zu vertiefen. In den vergangenen Jahren wurden hauptsächlich bilaterale Seminare mit den neuen ERASMUS-Mitgliedstaaten durchgeführt.

Beim diesjährigen bilateralen Kontaktseminar, welches vom 15.-17. November 2010 in Warschau stattfand, stand die deutsch-polnische Kooperation im Vordergrund. 29 deutsche Hochschulvertreter trafen sich mit 50 polnischen Kollegen, um bestehende Kontakte auszubauen, neue Kooperationsmöglichkeiten anzubahnen und Schwerpunkte in der deutsch-polnischen Mobilität und Zusammenarbeit zu diskutieren, u.a. die Zusammenarbeit in der Studierenden-, Dozenten- und Personalmobilität, die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen und die Integration von Studierenden mit Sonderbedürfnissen (*special needs*).

Die Veranstaltung war eine Wiederauflage des bereits vor zehn Jahren durchgeführten bilateralen Seminars und bot somit auch die Möglichkeit einer positiven Bestandsaufnahme der deutsch-polnischen Partnerschaften in den vergangenen Jahren.



FOTO: DAAD

Deutsch-polnische Kooperationsmöglichkeiten waren Thema des ERASMUS-Seminars in Warschau.

Die gesamte Tagungsdokumentation finden Sie unter:

<http://eu.daad.de/eu/05591.html>

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 603
Beate Körner
 Tel.: 0228-882 257
 koerner@daad.de

Tempus IV (2007-2013)

Vierter Aufruf in Tempus IV veröffentlicht

Am 15. Oktober 2010 hat die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) den vierten Aufruf in Tempus IV veröffentlicht. Einsendeschluss für Anträge ist der **15. Februar 2011, 12:00 Uhr MEZ**.

Die Antragsunterlagen und der Programmleitfaden können abgerufen werden unter:

http://eacea.ec.europa.eu/tempus/funding/2010/call_eacea_32_2010_en.php

Wichtige Neuerungen des Aufrufs:

- € 48,7 Mio. stehen im vierten Aufruf insgesamt zur Verfügung. Hiervon sind € 11,4 Mio. für Projekte mit dem Südlichen Nachbarschaftsraum vorgesehen, € 11,4 Mio. für den Östlichen Nachbarschaftsraum, € 4,5 Mio. für Russland und € 12,4 Mio. für den Westlichen Balkan. Das Budget für Zentralasien wurde im Vergleich zum letzten Aufruf von € 4,5 Mio. auf € 9 Mio. verdoppelt.
- Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ist durch Ihren Eintritt ins Programm für Lebenslanges Lernen wie bereits zuvor Kroatien nun nur noch auf Eigenfinanzierungsbasis teilnahmeberechtigt.
- Libyen ist als neues Partnerland im aktuellen Aufruf zum ersten Mal förderfähig.
- Die EACEA strebt eine höhere Beteiligung von Institutionen an, die sich bislang noch nicht oder nur in geringem Ausmaß am Tempus-Programm beteiligt haben.
- Institutionelle Kosten im Rahmen von Studienaufenthalten von Studierenden im Ausland sind nicht mehr förderfähig.
- Bei Antragstellung werden gescannte Versionen der Vollmachten akzeptiert. Ministerien können auch zunächst eine Einverständniserklärung einreichen, die im Fall eines erfolgreichen Antrags durch eine Vollmacht ersetzt werden muss.
- Kosten für eine Untervertragsvergabe sollen nicht unter „Personalkosten“ oder „Reisekosten“, sondern unter „Sonstige Kosten“ oder „Druck- und Veröffentlichungskosten“ aufgeführt werden.
- Nach wie vor wird eine Erhöhung des Anteils der *Strukturmaßnahmen* auf mindestens 30 % angestrebt.

Für erfolgreiche Anträge ist der Projektstart für den 15. Oktober 2011 vorgesehen.



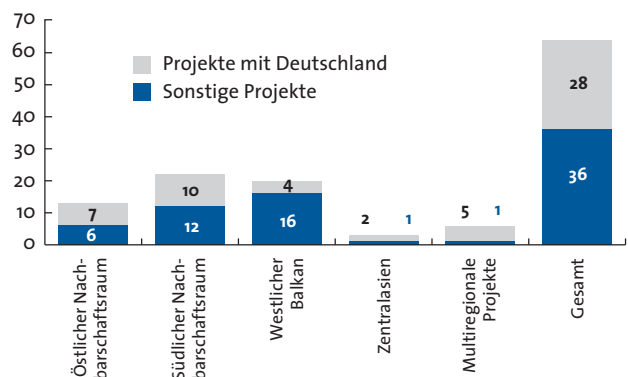
Deutsche Hochschulen im dritten Aufruf wieder an der Spitze

Bereits im August 2010 hat die EACEA die Ergebnisse der dritten Auswahlrunde in Tempus IV bekanntgegeben. Insgesamt wurden 450 Anträge eingereicht, was einem Rückgang von 26 % gegenüber dem dritten Aufruf entspricht. 90 Anträge (20 %) stammen von Antragstellern aus den Partnerländern.

64 der 450 Anträge wurden für eine Förderung ausgewählt. Deutsche Hochschuleinrichtungen erreichten dabei, wie schon im zweiten Aufruf, die höchste Projektbeteiligung im internationalen Vergleich, gefolgt von Italien, Spanien, Frankreich und Großbritannien. Deutsche Einrichtungen sind an 28 der ausgewählten Projekte beteiligt, darunter an 14 als Koordinatoren.

Deutsche Partner waren mit 10 Projektbeteiligungen (5 als Koordinatoren) erstmals in der Südlichen Nachbarregion besonders aktiv. Hier hatte die Kommission durch die Erhöhung des Budgets im dritten Aufruf einen besonderen Anreiz geschaffen.

Verteilung der Projekte nach Partnerregionen



Gemeinsame Projekte auf institutioneller Ebene zur Reform von Lehrplänen, Hochschulführung und Förderung besserer Verbindungen zwischen Hochschule und Gesellschaft machen den größten Teil bewilligter Projekte aus. Der Anteil der geförderten *Strukturmaßnahmen*, die auf eine Modernisierung der Hochschulsysteme in den Partnerländern abzielen, lag mit 22 % wieder deutlich über dem Anteil eingegangener Anträge (14,6 %) für diesen Bereich.

Ansprechpartner im DAAD, Referat 604

Nationale Tempus-Kontaktstelle:

Marco Brückner
Tel.: 0228-882 477
brueckner@daad.de

Judith Lesch
Tel.: 0228-882 466
lesch@daad.de

Erasmus Mundus II

Neuer Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen – Antragsfrist 29. April 2011

Die Europäische Kommission veröffentlicht im Dezember 2010 den dritten Aufruf in Erasmus Mundus II (2009-2013). Hochschulen aus der ganzen Welt können sich für eine Förderung bei der Europäischen Kommission bewerben. Für diesen Aufruf steht insgesamt ein EU-Budget von ca. € 200 Mio. bereit. Bewerbungsfrist ist am **29. April 2011**.

Erasmus Mundus II unterteilt sich in drei Aktionslinien:

Aktion 1: Gemeinsame Erasmus Mundus-Programme

Förderfähig sind Konsortien, die sich aus mindestens drei Universitäten aus drei europäischen Ländern zusammensetzen und einen gemeinsamen Masterstudiengang bzw. ein gemeinsames Doktorandenprogramm anbieten, das mit einem Doppel-, Mehrfach- oder gemeinsamen Abschluss (*joint degree*) endet. Auch Drittlandhochschulen können sich am Konsortium beteiligen. Damit verbunden ist die Stipendienvergabe an hochqualifizierte Graduierte und hochkarätige Akademiker aus Europa und Drittländern.

Aktion 2: Erasmus Mundus-Partnerschaften

Gefördert werden Kooperationen zwischen Hochschuleinrichtungen aus Europa und ausgewählten Ländergruppen (Drittstaaten). Ziel der Kooperationen ist der Aufbau einer strukturierten Zusammenarbeit, in deren Verlauf Stipendien mit unterschiedlicher Laufzeit für europäische (mit Einschränkungen) und außereuropäische Studierende, Graduierte und Lehrende vergeben werden.

Aktion 3: Erasmus Mundus-Fördermaßnahmen

Diese Aktion unterstützt länderübergreifende Initiativen, Studien, Projekte oder Veranstaltungen, die weltweit die Attraktivität, das Profil, das Image und die Sichtbarkeit der Hochschulbildung in Europa steigern.

Die Europäische Kommission will 2011 voraussichtlich 32 Master- und 10 Doktorandenprogramme in Aktion 1 auswählen und ca. 7 Projekte unter Aktion 3 fördern (Zahlen für Aktion 2 werden im neuen Aufruf veröffentlicht).

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen sind ab Anfang Dezember 2010 erhältlich unter:

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus/funding/higher_education_institutions_en.php

Auswahlrunde 2010

Die zweite Erasmus Mundus II-Auswahlrunde brachte folgende Ergebnisse:

Für das akademische Jahr 2011/2012 werden in der **Aktion 1** von der Europäischen Kommission 29 Masterstudiengänge

und 11 Doktorandenprogramme gefördert. Deutschland ist an 7 Masterprogrammen (3 mit deutscher Koordination) und 6 Doktorandenprogrammen (1 mit dt. Koordination) beteiligt. In Aktion 1 gingen bei der EU-Kommission insgesamt 332 Anträge für 181 Masterstudiengänge und 151 Promotionsprogramme ein. An 125 Projektvorschlägen waren die deutschen Hochschulen als Koordinator bzw. Partner beteiligt.

In **Aktion 2** konnten sich Hochschulnetzwerke auf 21 Länderlose bewerben. Insgesamt wurden 35 Projekte ausgewählt. Die deutschen Hochschulen sind mit 30 Projekten (5 mit dt. Koordination) an 85% der Netzwerke beteiligt.

In **Aktion 3** fand in 2010 erstmals wieder eine öffentliche Ausschreibung statt. Insgesamt gingen bei der Europäischen Kommission 41 Bewerbungen ein, davon 8 mit deutscher Beteiligung. Es wurden 6 Projekte ausgewählt, an denen 43 Organisationen aus 26 Ländern (12 EU, 14 Drittstaaten) beteiligt sind. Deutschland ist in zwei Projekten als Partner vertreten.

Zum zweiten Mal konnten in dieser Förderlinie auch die Nationalen Strukturen am Programm teilnehmen. Im Rahmen einer beschränkter Ausschreibung wurden 3 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Der DAAD, Referat 604, koordiniert eines dieser Projekte (*Euro-Asia.net*, siehe *kompakt*, S. 18) und ist an einem Projekt als Partner beteiligt (EMAP II).

Am 2. Dezember 2010 hat der DAAD ein Erasmus Mundus-Informationssseminar veranstaltet. Im Nachgang dazu findet für interessierte Antragsteller im Februar 2011 ein Intensivseminar zur Vorbereitung auf die Antragstellung statt. Informationen zu den Seminaren finden Sie unter:

<http://www.eu.daad.de/eu/o5591.html>

Erasmus Mundus-Website:

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus/programme/about_erasmus_mundus_en.php

Weitere Informationen und Beratung:

DAAD, Referat 604

Aktion 1

Sylvia Kerutt

Tel.: 0228-882 716

kerutt@daad.de

Aktion 2

Grit Matthiesen

Tel.: 0228-882 182

matthiesen@daad.de

Aktion 3

Martin Schifferings

Tel.: 0228-882 7980

schifferings@daad.de

Hochschulzusammenarbeit mit Nordamerika: ATLANTIS (EU-USA) und TEP/TDP (EU-Kanada)

Neue Aufrufe

Der neue Aufruf im EU-Kanada-Programm wurde veröffentlicht. Antragsfrist ist der **31. März 2011**. Gefördert werden *Transatlantic Exchange Partnerships* (TEP) und *Transatlantic Degree Partnerships* (TDP). Insgesamt steht für den Call 2011 ein EU-Budget von € 1,546 Mio. für Projekte zur Verfügung. Ein dreijähriges TEP-Projekt kann von EU-Seite mit bis zu € 138.000 unterstützt werden (für die EU-Partner), ein vierjähriges TDP-Projekt mit bis zu € 428.000. Die kanadischen Projektpartner erhalten einen Zuschuss in vergleichbarer Höhe von kanadischer Seite.

In Kürze wird auch der ATLANTIS-Aufruf veröffentlicht. Auf der *Project Directors' Conference* im Oktober 2010 an der FU Berlin verkündete die EACEA (*Education, Audiovisual & Culture Executive Agency*) ein voraussichtliches Budget von € 6,5 Mio. für Projekte mit den USA. Es ist geplant, dass die Aufrufe bis zum Ende der Programmphase 2013 einmal jährlich im November veröffentlicht werden.



FOTO: EACEA

Informationen zu der Veranstaltung, zu der rund 500 Teilnehmer aus Europa, Nordamerika und Asien/Ozeanien gekommen waren, unter:

http://eacea.ec.europa.eu/bilateral_cooperation/events/index_en.php

Referat 604 im DAAD veranstaltet am **10. Dezember 2010** ein Informationsseminar für Antragsteller in Bonn. Informationen hierzu unter:

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/veranstaltungen/15652.html>

DAADeuroletter

OCEANS Network

Eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zu den EU-Austauschprogrammen mit Nordamerika und der Region Asien/Pazifik bietet das OCEANS Network (*Organisation for Cooperation, Exchange And Networking among Students*). Studierende, Hochschulpersonal und Promotoren der EU-Programme mit Industrieländern können dem Netzwerk beitreten. OCEANS wurde auf Initiative der EU-Kommission gegründet.

www.oceans-network.eu

Auwahlergebnisse 2010

In 2010 wurden 26 ATLANTIS-Projekte zur Hochschulzusammenarbeit mit den USA ausgewählt (75 Anträge). Auf europäischer Seite werden 5 dieser Projekte von italienischen Hochschulen koordiniert, auf Platz zwei liegt Großbritannien mit 4 Projekten. Deutschland und Frankreich folgen mit je 3 eingeworbenen Projekten. Ferner sind 5 deutsche Hochschulen Partner in EU-USA-Projekten. Was die Gesamt-Projektbeteiligung in der ATLANTIS-Auswahl 2010 betrifft, liegt Deutschland im europäischen Ranking gemeinsam mit Großbritannien auf dem ersten Platz (8 Projektbeteiligungen).

10 neue Projekte zur Kooperation EU-Kanada wurden in der Auswahlrunde 2010 ausgewählt (33 Anträge). Hier steht Deutschland mit 3 Projekten als Koordinator an der Spitze vor Rumänien mit 2 Projekten. Je 1 Projekt ging an Finnland, Frankreich, die Niederlande, Irland und Spanien. Die U Freiburg koordiniert das einzige *Transatlantic Degree Partnership Project* (TDP). Was die Projektbeteiligung insgesamt betrifft, steht Deutschland gemeinsam mit Frankreich an der Spitze.

Weitere Informationen zu den EU-Programmen mit Nordamerika:

http://eacea.ec.europa.eu/bilateral_cooperation/eu_us/index_en.php

http://eacea.ec.europa.eu/bilateral_cooperation/eu_canada/index_en.php

oder bei:

DAAD, Referat 604
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de

EDULINK und ACP Science and Technology Programme

EU-Hochschulzusammenarbeit mit den Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifik

Zur Zeit werden die neuen Aufrufe in den Programmen EDULINK und *ACP Science & Technology Programme* erarbeitet. Mit der Veröffentlichung der *Calls* ist voraussichtlich Ende 2010 / Anfang 2011 zu rechnen. Die Abgabefrist für Anträge wird ca. vier Monate nach der Veröffentlichung sein.

Beide EU-Programme zur Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten befinden sich in der zweiten Programmphase. Abweichend zur ersten Phase (2006-2008) wird **EDULINK II** (2009-2011) nicht mehr auf die Förderung von *Capacity Building* in den Bereichen Forschung und Technologie abzielen, da dieser Bereich nun durch das *ACP Science & Technology Programme* abgedeckt wird. EDULINK wird sich künftig auf die Stärkung von institutionellen und akademischen Kapazitäten beschränken. Auf der *Joint Stakeholder Conference* Ende Oktober in Brüssel gaben die Vertreter der Europäischen Kommission einen Ausblick auf die neue Programmphase:

EDULINK II-Projekte sollen mit nationalen und/oder regionalen Entwicklungsplänen in Einklang stehen und einen stärkeren Bezug zu den *Millennium Development Goals* haben. Renata Russell vom Amt für Zusammenarbeit EuropeAid kündigte an, dass Projekten voraussichtlich eine Startphase gewährt wird, um die administrativen Vorgänge zu Beginn der drei- bis vierjährigen Projektlaufzeit zu erleichtern. Grundsätzlich sind keine thematischen Vorgaben geplant, auch wenn es einige Prioritäten geben wird.

Für den Aufruf stehen € 20 Mio. aus dem 10. EDF (*European Development Fund*) zur Verfügung, zusätzlich sollen ca. € 5 Mio. aus Südafrika bereit gestellt werden.

Auch im nächsten Aufruf des **ACP Science & Technology Programme** wird es keine Themenvorgaben geben, jedoch einige Prioritäten (ähnlich dem 1. Aufruf). Der Schwerpunkt der neuen Programmphase wird auf Innovationssystemen liegen. Die Fördersummen pro Projekt sowie die Vorgaben für Konsortien und die Höhe der Projekt-Budgets werden voraussichtlich unverändert bleiben. Auch hier ist eine ein- bis zweimonatige Projekt-Vorbereitungsphase angedacht.

Jerôme Lebouc, EuropeAid, betonte die bislang niedrige Beteiligung aus den Bereichen Privatsektor und Zivilgesellschaft im *ACP S&T Programme*. Im nächsten Aufruf könnte es daher Vorgaben geben, Partner aus dem nicht-universitären Sektor, z.B. der Wirtschaft, einzubeziehen, um dem „Innovationsziel“ näher zu kommen. Für das *ACP S&T Programme* sollen € 20 Mio. (10. EDF) bereit gestellt werden. Voraussichtlich wird dieser Betrag durch € 3 Mio. aus Südafrika aufgestockt.

Dies wird unter Umständen der letzte Aufruf für die kommen-

den zwei bis drei Jahre in EDULINK und im *ACP Science & Technology Programme* sein. Daher sollten Hochschulen, die ein Projekt mit den AKP-Staaten planen, jetzt aktiv werden und die bevorstehenden Aufrufe nutzen. Um den Prozess der Antragstellung zu unterstützen und deutschen Hochschulen die Erarbeitung des Antrags gemeinsam mit ihren afrikanischen Partnern zu ermöglichen, wird der DAAD, Referat 604, die Finanzierung Vorbereitender Maßnahmen anbieten (siehe *kompakt*, S.19).

Ein neues zusätzliches Programm im EU-AKP-Bereich ist das **ACP Research Programme for Sustainable Development**. Es besteht aus der Komponente A für Afrika (€ 15 Mio.) und der Komponente B für den Karibik- und Pazifikraum (€ 4,8 Mio.) Der Aufruf für die Komponente B ist zur Zeit veröffentlicht (**Abgabefrist 31. Januar 2011**, Fördersumme € 250.000 - € 500.000 für Projekte im Bereich Agrarwirtschaft, Energie, Wasser/Abwassersystem, Klimawandel). Die Afrika-Komponente wird Ende 2010 veröffentlicht.

Ferner steht der erste Aufruf im neuen **Intra ACP Academic Mobility Scheme** kurz bevor. Das Programm soll innerafrikanische Mobilität von Master- und PhD-Studierenden sowie Hochschulpersonal fördern. Das bereits bestehende Nyerere-Programm der *African Union Commission* soll hiermit gestärkt und auf die Regionen Karibik/Pazifik ausgedehnt werden. EU-Hochschulen können voraussichtlich als *technical partners* zur Organisation und Implementierung der Mobilitätsstrukturen teilnehmen, jedoch keine Förderung aus dem Programm erhalten. Das Programm-Management wird durch die Brüsseler EACEA (*Education, Audiovisual and Culture Executive Agency*) erfolgen. Das Mobilitätsprogramm war Thema der Hochschulbildungskonferenz in Capetown/Südafrika, die am Rande des dritten EU-Afrika-Gipfels in Libyen Ende November stattfand.

Weitere Informationen:

<http://www.africa-eu-partnership.org/side-event-conference-higher-education>

Programm-Websites:

<http://www.acp-edulink.eu>

<http://www.acp-st.eu>

Nach Veröffentlichung der Aufrufe in den Programmen EDULINK und *ACP S&T* wird Referat 604 voraussichtlich im Februar 2011 ein Informationsseminar zur Antragstellung anbieten.

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 604

Carina Johnen

Tel.: 0228-882 210

johnen@daad.de

Universität Tübingen wirbt neues Projekt mit Südkorea ein

ICI ECP – Auswahlergebnisse 2010 veröffentlicht

Die Auswahlergebnisse im Programm ICI ECP (*Industrialised Countries Instrument – Education Cooperation Programme*) wurden veröffentlicht. Das Programm fördert EU-Hochschulkooperationsprojekte mit Australien, Südkorea, Japan und Neuseeland. Im Aufruf 2010 konnten sich Hochschulen nur für Projekte mit Australien und Südkorea bewerben. Ausgewählt wurden **drei Korea-Projekte**: Hochschulen in Finnland, Frankreich und Deutschland (Universität Tübingen) koordinieren diese Projekte auf europäischer Seite. Die **fünf** ausgewählten **EU-Australien-Projekte** werden von Schweden (2), Großbritannien, Spanien und Tschechien (je 1) koordiniert. Die Auswahlquote war mit 57,1% (14 Anträge, 8 Bewilligungen) besonders hoch. Der nächste Aufruf wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 veröffentlicht.

Auswahlergebnisse 2010 und Projektbeschreibungen:

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/ici-ecp/funding/2010/call_2010_en.htm

Informationen zum Programm ICI ECP:

DAAD, Referat 604
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de

Vulcanus – Praktika in Japan

Das Programm *Vulcanus in Japan* stellt Stipendien für EU-Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften bereit, die ein Praktikum in einer japanischen Firma absolvieren möchten. Gefördert werden: ein einwöchiges Seminar über Japan, ein viermonatiger Japanisch-Intensivkurs und ein achtmonatiges Praktikum in einem japanischen Unternehmen. Studierende müssen ihre Bewerbung bis zum **20. Januar 2011** (Poststempel) beim *EU-Japan Centre for Industrial Cooperation* in Brüssel einreichen. Der Auslandsaufenthalt beginnt im September 2011 und endet im August 2012.

Mehr Informationen zum Vulcanus-Programm:

www.eu-japan.eu/global/vulcanus-in-japan.html

oder bei:

DAAD, Referat 604
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de

DAADeuroletter

Vorbereitungen für 3. ASEM-Bildungsministerkonferenz in Dänemark laufen

Wie bereits beim Bildungsministertreffen in Hanoi 2009 von den 45 ASEM-Mitgliedern angekündigt, wird im Mai 2011 in Kopenhagen das 3. Treffen dieser Art mit nunmehr 48 Mitgliedern stattfinden. Denn seit der Zusammenkunft der ASEM-Staats- und Regierungschefs im Oktober 2010 sind neben den 27 EU-Mitgliedstaaten, 16 asiatischen Staaten*, der Europäischen Kommission sowie dem ASEAN-Sekretariat auch noch Australien, Neuseeland und Russland in die „ASEM-Familie“ aufgenommen worden.

Im Vorfeld der kommenden ASEM-Bildungsministerkonferenz (ASEMME3) hat es in diesem Jahr bereits zwei offizielle ASEM-Fachseminare zu den Themen „Zusammenarbeit von Hochschule und Wirtschaft“ in Bangkok und „Kreditpunktsysteme und Lernergebnisse“ in Berlin gegeben (der DAADeuroletter berichtete in seinen letzten Ausgaben darüber).

Vom 6.-7. Dezember steht nun ein drittes Seminar über Qualitätssicherung und Anerkennung auf dem Plan, zu dem das zypriotische Bildungsministerium einlädt. Für die Konferenz werden Repräsentanten europäischer und asiatischer Qualitätsnetzwerke erwartet, die sich über interne und externe Qualitätssicherungsverfahren in der europäischen und asiatischen Hochschulbildung und über interregionale and intra-regionale Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung austauschen.

Anfang des kommenden Jahres wird außerdem ein weiteres ASEM-Symposium gemeinsam vom chinesischen und deutschen Bildungsministerium angeboten, das vom 11. - 12. Januar 2011 in Qingdao/China stattfindet. Im Fokus steht hier die Berufsbildung. Referenten aus beiden Kontinenten sollen anhand von Beispielen guter Praxis veranschaulichen, wie die Attraktivität dieses Ausbildungszweiges und die Beschäftigungsfähigkeit seiner Absolventen gesteigert werden kann.

Das ASEM-Bildungssekretariat unterstützt die Ausrichter beider Fachseminare und wird dafür Sorge tragen, dass die Schlussempfehlungen in die anstehende ASEM-Bildungsministerkonferenz in Kopenhagen mit einfließen.

*Dies sind die ASEAN-Staaten sowie China, Indien, Japan, Korea, die Mongolei und Pakistan.

Weitere Informationen:

ASEM-Bildungssekretariat im DAAD
Dr. Siegbert Wuttig · Nina Scholle-Pollmann
Tel.: 0228-882 467 · Asem-secretariat@daad.de
www.asem-education-secretariat.org

Mobilität bleibt Thema Nummer eins

Bilanz und Ausblick zum Projekt „Transnationale Mobilität in Bachelor- und Master-Programmen“

Seit 2005 verantwortet der DAAD das Projekt „Transnationale Mobilität in Bachelor- und Master-Programmen“. Zielsetzung war eine aktuelle Bestandsaufnahme der studentischen Mobilität in den reformierten Studiengängen, insbesondere in Ländern, in denen das gestufte System neu eingeführt wurde. Im Oktober 2010 wurde anlässlich der Abschlusskonferenz mit über 80 Teilnehmern aus 22 Ländern ein Blick zurück und nach vorne geworfen.

In den Jahren 2005 und 2008 sind Datenerhebungen auf europäischer Ebene durchgeführt worden, um den jeweils aktuellen Stand der Reformbemühungen abzubilden. 2005 wurden Hochschulen in elf Ländern befragt, 2008 waren 14 Länder beteiligt. Ursprünglich sollte das Projekt mit einer dritten Erhebung abschließen. Aufgrund des schlechten Rücklaufs bei der letzten Umfrage im Jahr 2008 und der Tatsache, dass die *Bologna Follow-up Group* durch ihre AG Mobilität 2010 selbst eine Erhebung startet, wurde auf die Erhebung statistischer Daten verzichtet. Stattdessen wurde versucht, Modelle studentischer Mobilität zu klassifizieren. Der Entwurf einer Typologie studentischer Mobilität wurde im Frühjahr bei einem Expertenseminar erarbeitet und bei der Abschlusstagung zur Diskussion gestellt und verfeinert. Bei der Konferenz wurden trotzdem aktuelle Schlaglichter auf die Mobilitätsentwicklung geworfen, indem Erkenntnisse einer ACA-Studie zur Entwicklung der Mobilität im EHEA (*European Higher Education Area*) und nationale Vertreter einen Einblick in die Mobilitätssituation in Spanien, Irland und Norwegen gaben.

In den fünf Jahren standen drei Fragen im Mittelpunkt:

1. Wie entwickelt sich die studentische Mobilität im Europäischen Hochschulraum?

Eine deutliche Steigerung der Mobilität wäre das beste Argument für den Erfolg des Bologna-Prozesses. Nachdem 2005 negative Erwartungen überwogen, insbesondere in Deutschland, lässt sich inzwischen ein gemischtes Bild mit positiven und negativen Aspekten und gleichzeitig großem Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung zeichnen. Die Kernaussage der Kehm/Maiworm-Studie von 2005, dass das gestufte System keine negativen Auswirkungen auf die Mobilität habe, ist heute so zutreffend wie damals. Nichtsdestotrotz sind die Zielsetzungen nicht vollständig erreicht.

2. Können wir geändertes Mobilitätsverhalten auf die Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen zurückführen?

Es ist sehr schwierig, um nicht zu sagen unmöglich, bestimmte Änderungen im Mobilitätsverhalten von Studierenden ursächlich eindeutig auf den Bologna-Prozess und nicht auf sich verändernde Bedingungen des Europäischen Hochschulwesens und der Arbeitsmärkte zurückzuführen. Sicher ist lediglich eines: In Ländern, die von traditionell einstufigen Studi-

engängen auf ein zweistufiges System umgestellt haben, wurde eine gänzliche neue Mobilitätsform geschaffen: die "vertikale Mobilität" (Master-Studium in einem anderen Land als Bachelor-Abschluss), deren Bedeutung ständig steigt. Auch ist inzwischen spürbar, dass europäische Master-Studiengänge zunehmend attraktiver für internationale Gäste werden. Eine Unterscheidung von Mobilität im Bachelor, im Master und beim Wechsel zwischen diesen ist für künftige statistische Erhebungen notwendig.



FOTO: LICHTENSCHIEDT / DAAD

3. Wie lässt sich Mobilität steigern?

Es kann nicht genug betont werden, dass Anerkennung der Schlüssel zu mehr und besserer Mobilität ist. Dies stellt für alle Beteiligten – Studierende, Professoren und Verwaltung – eine große Herausforderung dar. Obligatorische Mobilitätsphasen, eine ausreichende Anzahl von Wahl(pflicht)modulen und der sinnvolle Einsatz von Europäischen Qualifikationsrahmen und/oder sektoriellen Vereinbarungen (z.B. Euro-bachelor/-master) sind verschiedene Hilfsmittel. Zentral für alle Anerkennungsfragen ist die Orientierung an Lernergebnissen. Im Jahr 2010 sind die Rahmenbedingungen geschaffen, die Verantwortung für fast alle hier genannten Aufgaben liegt nun bei den Hochschulen selbst. Mobilität ist und bleibt das Aushängeschild zeitgemäßer hochwertiger Curricula. Die Institutionen und alle ihre Angehörigen müssen sich dieser Qualität bewusst werden und Mobilitätsmöglichkeiten aktiv fördern.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Projektes wurden diverse Publikationen veröffentlicht und jährlich eine internationale Konferenz durchgeführt. Beide profitierten von der Illustration durch Beispiele guter Praxis. Auch bei der Abschlusskonferenz am 11. Oktober 2010 fand eine Ausstellung von Postern mit verschiedenen Mobilitätsformen statt. Diese werden zum Jahresende zusammen mit der Typologie studentischer Mobilität veröffentlicht und in die weitere Diskussion eingespeist.

Weitere Informationen:

Referat 601, Bologna-Prozess
Marina Steinmann
Tel.: 0228-882 111, steinmann@daad.de

kompakt

Projekt *Euro-Asia.net* fördert europäisch-asiatische Hochschulkooperationen

Euro-Asia.net ist eine multinationale Initiative zur Förderung und Stärkung institutioneller Kooperationen und gemeinsamer Initiativen europäischer und asiatischer Hochschuleinrichtungen. Durch die Förderung von Netzwerkaktivitäten im Rahmen von Erasmus Mundus-Kontaktseminaren in Asien soll eine stärkere Einbindung asiatischer Hochschulen in neue und/oder bestehende Erasmus Mundus-Projekte erreicht werden.

Das Projekt sieht die Auswahl von 30 europäischen Hochschulvertretern zur Förderung der Teilnahme an den kommenden drei Erasmus Mundus-Kontaktseminaren in Asien (Korea 2011, Thailand 2011 und China 2012) vor. Die Aktivitäten werden mit maximal € 2.500 bezuschusst, wobei 20% der Fördersumme von den Hochschulen selbst zu übernehmen sind. Für die Teilnahme am Seminar in Korea ist der 14. Januar 2011 Antragsschluss.

Weitere Informationen sind einzusehen unter:

<http://www.asem-education-secretariat.org/asemundus>

Europäisches Sprachensiegel

Mit dem Wettbewerb „Europäisches Sprachensiegel“ haben der DAAD, die Europäische Kommission und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) herausragende Projekte zur Vermittlung von Fremdsprachen für das Berufsleben gesucht – und fünf preiswürdige Konzepte gefunden.

Die Gewinnerkonzepte stammen von den Institutionen Fachhochschule Nordhausen, Hochschule Reutlingen, Ruhr-Universität Bochum, ALWIS (ArbeitsLeben Wirtschaft Schule) e.V. Saarbrücken und startHAUS GmbH Offenbach. Die Preisverleihung fand im Rahmen der EXPOLINGUA im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin statt.

Erstmals war die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD für die Vergabe des Europäischen Sprachensiegels verantwortlich. Das Siegel zeichnet seit 1997 jährlich herausragende Projekte und Initiativen aus dem Bereich des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen in Europa aus.

Mehr Informationen unter:

<http://eu.daad.de/eu/europaeisches-sprachensiegel/13005.html>

DAADeuroletter

Kulturhauptstädte Europas

2016 werden eine polnische sowie eine spanische Stadt ein Jahr lang den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ tragen. Im Sommer 2011 trifft die Jury nach einer bereits erfolgten Vorauswahl die endgültige Entscheidung. Die offizielle Ernennung wird vom Ministerrat der EU im Mai 2012 erfolgen.

Allgemeine Infos zur Initiative:

http://ec.europa.eu/culture/our-programmes-and-actions/doc413_de.htm

EU-Konsultationen im Bereich Bildung

Die aktuelle Programmphase der EU-Bildungsprogramme läuft 2013 aus. Die Europäische Kommission hat drei öffentliche Online-Konsultationen über die Neugestaltung der EU-Programme in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und internationale Zusammenarbeit in der Hochschulbildung ab 2014 gestartet. Die Möglichkeit zur Beteiligung bestand bis zum 30. November 2010. Bis zum 15.12.2010 ist außerdem eine Konsultation zum künftigen EU-Programm Kultur geöffnet.

Link zu den Online-Konsultationen:

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/consult/index_de.html

„Youth on the move“ – Initiative

„Jugend in Bewegung“ ist eine von sieben Leitinitiativen im Rahmen der neuen EU2020-Strategie und wurde von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission am 15. September 2010 veröffentlicht.

Die Initiative soll dazu beitragen, Kernziele von EU2020 zu erreichen. Beispielsweise soll der Anteil der 30-34-Jährigen mit Hochschulabschluss oder vergleichbarem Abschluss in der EU bis 2020 auf 40% erhöht werden. Im Zentrum stehen die Förderung des lebenslangen Lernens und der Mobilität sowie die weitere Reformierung der Hochschulbildung und die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen. 28 konkrete Maßnahmen der Umsetzung sind geplant.

Mitteilung „Jugend in Bewegung“:

http://ec.europa.eu/education/yom/com_de.pdf

Webauftritt „Jugend in Bewegung“:

http://europa.eu/youthonthemove/index_de.htm

Neue Generaldirektion DEVCO

Auf Grundlage einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 27. Oktober 2010 sollen das Amt für Zusammenarbeit (Generaldirektion EuropeAid) und die GD Entwicklung (DEV) zu einer neuen Generaldirektion „EuropeAid Entwicklung und Zusammenarbeit“ (DG DEVCO) zusammengelegt werden. Wer die neu gebildete Generaldirektion leiten wird, steht noch nicht fest. Amtierender Generaldirektor Entwicklung ist der Grieche Fokion Fokiadis, Generaldirektor von EuropeAid ist der Niederländer Koos Richelle.

Pressemitteilung der Europäischen Kommission:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1398&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Nationale Agentur im DAAD ISO-rezertifiziert

Die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD wurde erneut ISO-rezertifiziert (Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001). Erstmals wurden auch die Programmbereiche Tempus, Erasmus Mundus und EU-Drittlandkooperationen in den Prozess einbezogen.



EU-Afrika: Vorbereitende Maßnahmen für Projektanträge

Deutsche Hochschulen, die ein Projekt in einem EU-Hochschulkooperationsprogramm mit Afrika planen, können in Kürze einen Antrag zur Finanzierung Vorbereitender Maßnahmen beim DAAD, Referat 604, stellen. Der Zuschuss soll Hochschulen die Möglichkeit geben, ihr Projekt gemeinsam mit den afrikanischen Partnern zu planen und einen soliden EU-Antrag zu erarbeiten.

Angaben zu Maßnahmen und Fördersummen erhalten Sie in Kürze unter:

<http://eu.daad.de>

oder bei:

DAAD, Referat 604
Elisabeth Mellangé-Tauch
Tel.: 0228-882 8651
tauch@daad.de

nützliche links

Online-Datenbank für Hochschulstipendien in Europa

Die neue englischsprachige Online-Datenbank *Scholarship-Portal.eu* bietet einen umfassenden Überblick über Hochschulstipendien in Europa und erleichtert so die Suche nach Förderprogrammen. Die Seite weist bisher über 800 Einträge auf, die sich nach diversen Kriterien wie z. B. Fachgebiet, angestrebter Studienabschluss sowie nach Herkunfts- und Zielland sortieren lassen. Zu den ausgewählten Angeboten können Details und Bewerbungsverfahren eingesehen werden.

<http://www.scholarshipportal.eu>

Erasmus Mundus Excellence

Die Webseite *Erasmus Mundus Excellence* richtet sich an Koordinatoren, Partner und Stipendienempfänger des Erasmus Mundus-Programms sowie an Studenten, Professoren und an das akademische Umfeld allgemein.

Nach der Registrierung stehen die Rubriken „Assess My Course“ (das Selbsteinschätzungs-Tool hilft dabei, die Qualität des eigenen Kurses zu verbessern und Mängel zu erkennen), „Handbook of Quality“ (enthält *good practice*-Beispiele und beschreibt den Aufbau eines Erasmus Mundus-Lehrgangs) und „Erasmus Mundus Courses“ (Links zu aktuellen Studiengängen) zur Verfügung.

<http://www.emqa.eu>

Hintergrundinformationen:

http://ec.europa.eu/education/erasmus-mundus/doc1274_en.htm

The Courier – Neues aus der AKP-EU-Zusammenarbeit

Über Zusammenarbeit zwischen den AKP (Afrika/Karibik/Pazifik)-Staaten und der Europäischen Union berichtet das Magazin *The Courier*. Per E-Mail können sich Interessenten über neu erschienene Ausgaben des Magazins informieren lassen und erhalten Links zu aktuellen Artikeln, die auch online zur Verfügung stehen:

<http://www.acp-eucourier.info>

veröffentlichungen

Bildung auf einen Blick 2010

Hrsg.: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Paris 2010

Preis: € 69,-

ISBN 978-3-7639-4690-7

Die jährlich erscheinende Veröffentlichung der OECD *Bildung auf einen Blick* bietet international kongruente Indikatoren zum Bildungsbereich und ermöglicht somit Ländervergleiche hinsichtlich Qualität und Effizienz der Bildungssysteme. Dargestellt wird u. a., wer an Bildung teilnimmt, wie hoch die Ausgaben für Bildung sind und wie die einzelnen Bildungssysteme funktionieren. So zeigt die Studie beispielsweise, dass in Deutschland der Anteil der 24- bis 64-Jährigen mit einem Abschluss im Tertiärbereich seit zehn Jahren stagniert, während der OECD-Durchschnitt in diesem Zeitraum deutlich angestiegen ist und heute über dem deutschen liegt.



Der Bericht ist im Buchhandel erhältlich und auszugsweise kostenlos auf der Seite der OECD einsehbar:

<http://www.oecd.org>

Africa-Europe Higher Education Cooperation for Development: Meeting Regional and Global Challenges (White Paper)

Hrsg.: European University Association (EUA), Brüssel 2010

ISBN 978-9-0789-9720-7

Der vorliegende Bericht basiert auf den Ergebnissen des Erasmus-Mundus-Projekts *Access to Success: Fostering Trust and Exchange between Europe and Africa*, das sich mit den wachsenden Herausforderungen für Hochschulen beschäftigte, die sich aus ihren Internationalisierungsstrategien und ihrer Rolle als Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit ergeben.

Strategische EU-Afrika-Partnerschaften auf allen Ebenen des akademischen Austauschs – zwischen Hochschulen, Bildungsorganisationen, Behörden sowie der Europäischen und der Afrikanischen Union – stehen dabei im Fokus des Berichts und seiner Empfehlungen für die EU-afrikanische Bildungszusammenarbeit.



Erhältlich als PDF auf der Internetseite der EUA:

<http://www.eua.be>

Geschlechterunterschiede bei Bildungsergebnissen: Derzeitige Situation und aktuelle Maßnahmen in Europa

Hrsg.: Eurydice/Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), Brüssel 2010

ISBN 978-92-9201-079-9

Trotz des umfassenden rechtlichen Regelwerks in Europa sind Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter noch nicht erreicht. Frauen machen zwar die Mehrheit der Studierenden und Hochschulabsolventen aus, haben jedoch ein im Schnitt niedrigeres Einkommen als ihre männlichen Kollegen. Zudem können sich Geschlechterunterschiede in der Bildung negativ auf das wirtschaftliche Wachstum auswirken, wenn bestimmte Fächergruppen einseitig weiblich oder männlich besetzt sind.



Die aktuelle Studie untersucht Geschlechterdifferenzen im Bildungsbereich in den europäischen Ländern und widmet sich der Frage, in welchem Umfang sich diese bei Bildungsabschlüssen und bei der Wahl von Studiengängen bemerkbar machen. Dabei werden auch die derzeitigen Strategien zur Beseitigung der Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern in der Bildung analysiert.

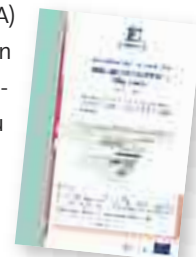
Die Studie kann im Internet abgerufen werden:

<http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice>

Der Aufbau der europäischen Bildungssysteme 2010/2011

Hrsg.: Eurydice/Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), Brüssel 2010

Die Bildungssysteme aller EU-Mitgliedstaaten, der Länder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und des Beitrittskandidaten Türkei sind in dieser Broschüre in Diagrammen dargestellt. Sie veranschaulichen den Aufbau der Bildungssysteme im Bereich der allgemeinen Bildung vom Vorschulbereich bis zum Tertiärbereich.



Als PDF abrufbar:

<http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice>

veröffentlichungen des DAAD

DAAD

20 Jahre Tempus – Deutsche Hochschul- einrichtungen im Tempus-Programm von 1990 bis 2010

DAAD, Bonn, November 2010

Die Publikation der Nationalen Tempus-Kontaktstelle im DAAD blickt zurück auf 20 Jahre Tempus, das EU-Programm für die Modernisierung des Hochschulwesens in den heute mittlerweile 27 Tempus-Partnerländern in den Nachbarregionen der Europäischen Union.



In zahlreichen Artikeln erzählen Vertreter der für Tempus zuständigen Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) in Brüssel, der Nationalen Tempus-Büros in den Partnerländern, des DAAD sowie der deutschen Hochschulen die Geschichte des Programms und beleuchten die Schwerpunkte des sehr intensiven deutschen Engagements.

Tempus-Koordinatoren berichten zudem über ihre Projekte aus 20 Jahren. Neben der Historie gehen die Autoren auf aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen im Programm ein und zeigen Perspektiven auf für die weitere Entwicklung von Tempus in den kommenden Jahren.

DAAD

EU-Hochschulkooperationen mit Drittländern – Laufende Projekte mit deutscher Beteiligung 2010/2011

DAAD, Bonn, Oktober 2010

In den beiden Bänden dieser Neuauflage sind alle laufenden Projekte deutscher Hochschulen im Rahmen der EU-Drittlandprogramme erfasst. Von Erasmus Mundus über Tempus, ATLANTIS, ALFA usw. können hier für jedes Projekt mit deutscher Koordination oder Beteiligung als Partner die wichtigsten Projektdaten eingesehen werden.

Das Nachschlagewerk dient nicht nur der Unterstützung von Antragstellern, die sich einen Überblick über bestehende Projekte verschaffen wollen, sondern bietet auch Hochschulen und ihren Akademischen Auslandsämtern nützliche Informationen über die eigenen EU-Drittland-Projekte.



Die Festschrift *20 Jahre Tempus* und Band I und II des Kompendiums *EU-Hochschulkooperationen mit Drittländern* können kostenlos online bestellt werden:
www.daad.de/publikationsbestellung

DAAD

Länderprofile: Analysen – Erfahrungen – Trends Edition Türkei

Gate Germany, Bonn, November 2010

Die Türkei gilt als Brücke zwischen Orient und Okzident und zeichnet sich gerade im Hochschulbereich durch eine starke Dynamik aus. Die aktuelle Ausgabe der Reihe *Länderprofile* wirft einen Blick auf die Vielfalt der Türkei und skizziert ihr Potential für deutsch-türkische Kooperationen im Hochschul- und Forschungsbereich. Eine besondere Würdigung erfährt dabei die Deutsch-Türkische Universität (DTU), die als Meilenstein in der bilateralen Bildungszusammenarbeit gilt.

Neben Bildung und Forschung werden auch die Bereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angesprochen, die bei der Anbahnung von Kooperationen eine wichtige Rolle spielen.



Das Heft ist erhältlich über die Online-Bestellplattform des DAAD und als PDF abrufbar auf:
<http://www.gate-germany.de>.

DAAD

Auslandsmobilität von Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen

DAAD, Bonn, August 2010

Bis zum Jahr 2020 soll die Mobilität im Europäischen Hochschulraum soweit erhöht werden, dass mindestens 20 % der Absolventen Studierenerfahrungen im Ausland gesammelt haben – darauf haben sich die Bildungsminister 2009 in Leuven verständigt. In der vorliegenden Studie wurden die Studiengangverantwortlichen der deutschen Hochschulen in Bachelor- und Masterstudiengängen zu Art, Form und Dauer studentischer Auslandsmobilität befragt. Hierbei wurde neben der traditionellen „horizontalen Mobilität“ insbesondere auch die „vertikale Mobilität“ berücksichtigt, die durch die Reformprozesse ermöglicht wurde. Ein weiterer Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Anerkennung im Ausland erworbener Studienleistungen an der Heimathochschule.



Die Publikation kann kostenlos per E-Mail angefordert werden:
bologna@daad.de

veranstaltungen

Allgemeine Tagungen und Workshops

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen
Konferenz der belgischen EU-Ratspräsidentschaft Quality Assurance and Transparency	6. Dez. 2010	Brügge / Belgien	http://www.education2010.be/calendar/quality-and-transparency/
World Innovation Summit for Education (WISE)	7.-9. Dez. 2010	Doha / Katar	http://www.wise-qatar.org/en/Summit/Summit-2010
CHE-Tagung Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung – Analysen und Impulse	13.-14. Dez. 2010	Berlin	CHE – Centrum für Hochschulentwicklung http://www.che.de/cms/?getObject=250&getLang=de&strAction=programm&PK_Veranstaltungen=276
ACA European Policy Seminar What's new in Brussels? Recent developments in European policies and programmes	21. Jan. 2011	Brüssel / Belgien	ACA (Academic Cooperation Association) http://www.aca-secretariat.be/index.php?id=470
Third RESUP international conference Reforming Higher Education and Research	27.-29. Jan. 2011	Paris / Frankreich	RESUP - Réseau d'Étude sur l'Enseignement Supérieur http://www.resup.u-bordeaux2.fr/lesactualites/RESUP%202011_eng.pdf
European Career Fair 2011	22.-24. Jan. 2011	Boston / USA	https://www.euro-career.com/
Erasmus Mundus Info Day 2011	7. Feb. 2011	Brüssel / Belgien	http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus/
2011 AIEA Annual Conference Competition and Collaboration in the Global Transformation of Higher Education	20.-23. Feb. 2011	San Francisco / USA	http://www.aieaworld.org/events/conf2011.htm
Konferenz Going Global 2011 World Education: The New Powerhouse?	10.-12. März 2011	Hong Kong	http://www.britishcouncil.org/goingglobal
Center for Higher Education Policy Studies The Reform of Higher Education and Research in Europe	11. März 2011	Enschede / Niederlande	Center for Higher Education Policy Studies http://www.utwente.nl/mb/cheps/
ACA Annual Conference 2011 The excellence imperative. World-class aspirations and real-world needs.	22.-24. Mai 2011	Wien / Österreich	ACA http://www.aca-secretariat.be/index.php?id=37

Veranstaltungen der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen
Informationseminar zu den EU-Hochschulkooperationsprogrammen mit den Industrieländern ATLANTIS (EU-USA), TEP/TDP (EU-Kanada) und ICI ECP (EU-Australien, Korea, Japan, Neuseeland)	10. Dezember 2010	Bonn	Ref. 604 johnen@daad.de
Regionale Informationsveranstaltung zu EU-Fördermöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Drittländern	13. Dezember 2010	Universität Hamburg	Ref. 604 brueckner@daad.de
ERASMUS-Intensivprogramme Informationseminar für Erstantragsteller	3. Februar 2011	Bonn	Ref. 603 intensivprogramme@daad.de
Intensivseminar zur Antragstellung in Erasmus Mundus	Februar 2011	Bonn	Ref. 604 matthiesen@daad.de
Informationseminar zu EU-Hochschulkooperationen mit den Afrika/Karibik/Pazifik-Staaten	voraussichtlich Februar 2011	Bonn	Ref. 604 johnen@daad.de
Informationseminar zum nächsten ALFA III-Aufruf	1. Quartal 2011	Bonn	Ref. 604 johnen@daad.de
ASEMUNDUS-Kontaktseminar	24.-25. März 2011	Seoul / Korea	http://www.asem-education-secretariat.org/en/12184/
From imbalanced to balanced Mobility in the EHEA – current Challenges and Perspectives for the Future	28.-29. März 2011	Berlin	Ref. 601 stoeber@daad.de
ERASMUS-Dozentenmobilität „Dozentenmobilität in den MINT-Fächern in Europa“	11./12. April 2011	Bonn	Ref. 602 laszewski@daad.de
Treffen der ERASMUS-Praktika-Koordinatoren	12.-13. Mai 2011	Fulda	Ref. 603 koerner@daad.de

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar unter: <http://eu.daad.de>

internet-adressen

EU-Hochschul- und Kulturprogramme

Programm Lebenslanges Lernen 2007-2013

<http://ec.europa.eu/llp>

<http://www.lebenslanges-lernen.eu>

ERASMUS

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_en.htm

Jean Monnet

http://www.lebenslanges-lernen.eu/jean_monnet_7.html

KULTUR (2007-2013)

http://eacea.ec.europa.eu/culture/index_de.php

Beratung und Durchführung

Nationale Agentur für

EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD

<http://eu.daad.de>

Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA)

<http://eacea.ec.europa.eu>

Cultural Contact Point Germany (CCP)

<http://www.ccp-deutschland.de>

EU-Kooperationsprogramme mit Drittländern

Tempus

<http://www.eu.daad.de/eu/tempus/05236.html>

<http://eacea.ec.europa.eu/tempus>

Erasmus Mundus

<http://eu.daad.de/eu/erasmus/05332.html>

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus_mundus

EDULINK

<http://www.acp-edulink.eu>

ACP Science and Technology Programme

<http://www.acp-st.eu>

TEP (EU-Kanada)

Transatlantic Exchange Partnerships

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/canada/index_en.htm

ATLANTIS (EU-USA)

Actions for Transatlantic Links and Academic Networks for Training and Integrated Studies

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/usa/index_en.htm

ALFA III

América Latina - Formación Académica

http://ec.europa.eu/europeaid/where/latin-america/regional-cooperation/alfa/index_en.htm

ASEM-DUO

<http://www.asemduo.org>

Asia-Link (Programm ist ausgelaufen)

http://ec.europa.eu/europeaid/projects/asia-link/index_en.htm

VULCANUS in Japan

Praktikantenprogramm

<http://www.eu-japan.eu/global/vulcanus-in-japan.html>

ICI ECP

EU-Australien/Neuseeland/Japan/Südkorea

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/ici-ecp/index_en.htm

STF China

Science and Technology Fellowship Programme

<http://www.euchinastf.eu>

EU-Forschungs- und Technologieprogramme

Siebttes Forschungsrahmenprogramm (RP7)

<http://cordis.europa.eu/fp7>

http://ec.europa.eu/research/fp7/index_en.cfm

Europäischer Forschungsrat (ERC)

<http://erc.europa.eu/index.cfm>

Marie-Curie-Maßnahmen

<http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions>

Beratung und Durchführung

EU-Portal für Forschung

http://ec.europa.eu/research/era/index_de.htm

Nationale Kontaktstelle (NKS ERC)

<http://www.nks-erc.de/>

Internationale Forschungszusammenarbeit

<http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm>

EU-Büro des BMBF für das Forschungsrahmenprogramm

<http://www.euburo.de>

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Allgemeine EU-Informationen

Europa-Server

<http://europa.eu>

Generaldirektion Bildung und Kultur

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/index_en.html

Generaldirektion Forschung

<http://ec.europa.eu/dgs/research>

Generaldirektion Außenbeziehungen

http://ec.europa.eu/dgs/external_relations

EuropeAid Cooperation Office

<http://ec.europa.eu/europeaid>

Generaldirektion Presse und Kommunikation

http://ec.europa.eu/dgs/communication/index_de.htm

Institutionelle Reform der EU

http://europa.eu/documentation/legislation/institutional_reform/index_de.htm

Eurydice

Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa

http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/index_de.php

KoWi

Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen

<http://www.kowi.de>

EUREKA/COST-Büro Deutschland

<http://www.eureka.dlr.de>

EURAXESS-Links

<http://ec.europa.eu/euraxess/links/>

Praktika und Jobs bei EU-Institutionen

EPSO – Das Europäische Amt für Personalauswahl

<http://europa.eu/epso/>

Praktikantenbüro der EU-Kommission

http://ec.europa.eu/stages/index_de.htm

Carlo-Schmid-Programm für Praktika

in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/05545.de.html>

Eine Karriere in Europa -

Concours der Europäischen Kommission

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/europa/karriere/uebersicht.html>

EU-Informationsseiten

<http://europa.eu/geninfo/whatsnew.htm>

Europa direkt

Homepage der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland

http://www.ec.europa.eu/deutschland/index_de.htm

EU-Glossar

http://europa.eu/scadplus/glossary/index_de.htm

Web-Seite des Europäischen Parlaments

<http://www.europarl.europa.eu>

Europa und die Kultur

Europäisches Kulturportal

http://europa.eu/pol/cult/index_de.htm

ACA

Academic Cooperation Association

<http://www.aca-secretariat.be>

Bologna-Prozess

<http://www.bologna2009benelux.org>

<http://ec.europa.eu/education/higher>

[education/doc1290_en.htm](http://ec.europa.eu/education/higher/education/doc1290_en.htm)

ausschreibungen

Programme	Aufrufe und Abgabefristen
Euro-Asia.net <i>siehe Seite 18</i>	Abgabefrist 14. Januar 2011
VULCANUS in Japan Praktikantenprogramm <i>siehe Seite 16</i>	Abgabefrist 20. Januar 2011
E-Quality 2011 ERASMUS-Qualitätssiegel	Abgabefrist 31. Januar 2011 http://eu.daad.de/eu/e-quality/09243.html
Tempus IV <i>siehe Seite 12</i>	Abgabefrist 15. Februar 2011
ERASMUS Intensivprogramme (IP), Mobilität der Studierenden – Studienaufenthalte, Praktika (einschließlich des Konsortienzertifikats für Erasmus-Praktika) – sowie Mobilität des Lehr- und sonstigen Personals (Lehraufenthalte und Personalfortbildung)	Abgabefrist 11. März 2011 http://eu.daad.de/eu/llp/15509.html
TEP/TDP (EU-Kanada) <i>siehe Seite 14</i>	Abgabefrist 31. März 2011
Intra-ACP Academic Mobility Scheme <i>siehe Seite 15</i>	Aufruf voraussichtlich Dezember 2010
Erasmus Mundus <i>siehe Seite 13</i>	Aufruf voraussichtlich Dezember 2010 mit Abgabefrist 29. April 2011
ATLANTIS (EU-USA) <i>siehe Seite 14</i>	Aufruf Ende 2010
Alfa III <i>siehe Seite 24</i>	Aufruf voraussichtlich Ende 2010 / Anfang 2011
EDULINK <i>siehe Seite 15</i>	Aufruf voraussichtlich Ende Januar 2011
ACP Science and Technology Programme <i>siehe Seite 15</i>	Aufruf voraussichtlich 1. Quartal 2011
ICI ECP (EU-Australien, Japan, Korea, Neuseeland) <i>siehe Seite 16</i>	Aufruf voraussichtlich 2. Quartal 2011
ASEM-DUO <i>siehe Seite 24</i>	Verschiedene Aufrufe und Bewerbungsfristen je nach Programm (vgl. Homepage)
EU-Afrika Vorbereitende Maßnahmen <i>siehe Seite 19</i>	Antragstellung für Maßnahmen in 2011 durchgehend möglich
DAAD-Unterstützung für Reisen zur Vorbereitung von Projektanträgen in Tempus, Erasmus Mundus und anderen EU-Drittlandprogrammen	Antragstellung durchgehend möglich Antragsformulare zu finden unter: http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/05258.html
Ref. 604	

Achtung!

Bei den Abgabeterminen ist oft neben dem Datum noch die Uhrzeit für die Übergabe des Antrags bei der zuständigen Stelle zu beachten. Wo und in welcher Form die Anträge einzureichen sind, entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Programme (Seite 24 f.).

umfrage

Ihre Meinung ist uns wichtig!

- 1 Wie zufrieden sind Sie mit dem DAADeuroletter?
- 2 Welche Wünsche und Anregungen haben Sie?
- 3 Haben Sie Interesse an einem elektronischen Newsletter?



Bitte beantworten Sie den Fragebogen online unter:

www.daad-euroletter.de

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
Ref. Tempus/Erasmus Mundus/EU-Drittlandkooperationen

Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
Tel.: 02 28-882 210, Fax: 02 28-882 555
E-Mail: johnen@daad.de

Der DAADeuroletter und die Veranstaltungen der
Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
sind abrufbar unter: <http://eu.daad.de>

Redaktionsschluss: 3. Dezember 2010

Redaktion:

Nina Salden (verantwortlich)
Carina Johnen (Koordination)
Marco Brückner
Christine Dietz
Judith Lesch
Martin Schifferings
Dr. Siegbert Wuttig

Gestaltung:

atw:kommunikation gmbh, Siegburg
www.atw.de

Druck:

rewi Druckhaus, Wissen, www.rewi.de

Auflage: 2.200 / Dezember 2010

Es wird um Verständnis gebeten, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit in dieser Publikation nicht durchgängig weibliche und männliche Sprachformen verwendet werden.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen. Diese Publikation wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Sie gibt nur die Meinung der Autoren wieder.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Um unseren DAADeuroletter-Verteiler auf aktuellem Stand halten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte teilen Sie uns Änderungen von Adressen und Ansprechpartnern per E-Mail (dietz@daad.de) mit. Danke!

EU-BILDUNGSPROGRAMME




ERASMUS



TEMPUS/EU-Drittlandkooperationen

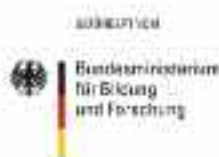
ERASMUS MUNDUS

Wer sich bewegt,  bewegt Europa!

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im

DAAD Deutsche Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

<http://eu.daad.de>



<http://ec.europa.eu>